

Berner Bilder.

II.

Bern, 1. Februar.

Dr. Fried über Deutschösterreich.

Dr. A. S. Die Nachricht, daß der Landesrat von Deutschösterreich sich für den Anschluß an das Reich ausgesprochen habe, veranlaßte mich, Dr. A. S. Fried über seine Ansicht auszuholen. Er ist soeben aus Wien zurückgekehrt, war ein entschiedener Gegner der österreichischen Deutschlandpolitik, ist nicht Sozialist: also ist das Urteil dieses Mannes von hohem Interesse.

Dr. Fried ist ohne feste Stellungnahme nach Desterreich gefahren. Aber was er dort gesehen, hat ihn, wie er betäubt über seine Wahrnehmungen erzählt, zur entschiedenen Befürwortung des Anschlusses an das Reich geführt: das sei die einzige Rettung. Das schlimmste in Desterreich sei nicht der wirtschaftliche, sondern der moralische Zusammenbruch. Es sei aus diesem Grunde und auch wegen der Ungewißheit der finanziellen Regulierung keinerlei Initiative mehr vorhanden. Eine große Gefahr sei die offen auftretende Reaktion, der Sieg der Christlichsozialen, die ganz offen die Wiedereinsetzung der Dynastie betreiben. Da stehe es in Deutschland doch besser. Vorausgesetzt natürlich, daß die Vormachtstellung Preußens endgiltig gebrochen sei. Wenn Desterreich sich nicht an das Reich anschließe, werde es eine tschechische Provinz. Warum kann Desterreich nicht wie die Schweiz eine Sonderexistenz führen? Weil der Schweiz Industrie hat und dem Schweizer Handel die Welt offensteht; Desterreich dagegen hauptsächlich Bauernland ohne bedeutende Industrie sei. Letztere kann durch den deutschen Unternehmungsgeist nur gewinnen: wohlverstanden, nicht die Industriellen selbst, aber die

Arbeiter. „Es wird aber auf eine andere Auffassung mit einleuchtenden Gründen gestützt.“ Die Herren sollen einmal nach Wien fahren, meint Dr. Fried.

„Und die Zukunft des Pazifismus?“ Der berühmte Pazifist hat ja die Genugtuung erlebt, daß das hohe Ziel, dessen Begründung und Verfechtung er sein Leben in hingebendster Arbeit gewidmet, der Völkerbund, nun verwirklicht werden soll, und auf den ersten Blick scheint damit die Aufgabe des Pazifismus erledigt. Dr. Fried ist der Ansicht, daß da noch gewaltige Arbeit bevorstehe. Es handelt sich jetzt darum, den Völkerbund im einzelnen auszubauen: fertig ist er noch lange nicht. Es handelt sich aber dann ferner um eine Defensivstellung, da wohl auch auf diesem Gebiete Versuche gegenrevolutionärer Art zu erwarten sind. Das kann noch eine, noch mehrere Generationen beschäftigen!